

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 14
Titel: Schutzengel - Behütet und begleitet sein (22 S.)

ProduktHinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Schutzengel - Behütet und begleitet sein

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Schutzengel - Behütet und begleitet sein“?
- Inhaltliche Informationen
- Praktische Umsetzung
- Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Tobias und der Engel
- Mit Kindern philosophieren: Was ist eigentlich ein Schutzengel?
- Buchtipps

Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Schutzengelgebete

Kreativecke - Komm, mach mit!

- Tobias und Raphael: Bildbetrachtung
- Tobias und Raphael: Gestaltungsideen
- Einen Schutzengel aus Knetmasse formen
- Einen Schutzengel aus Holz aussägen und gestalten
- Fenster-Engel

Hörst du die Stille? - Meditationsübungen

- Eine (Schutz-)Engelmeditation

Von Haus zu Haus - Elterngespräche

- Elternabend zum Thema: Brauchen Kinder Schutzengel?

Seite

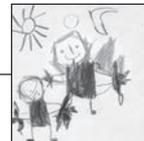
1
2
3
35
8
9

10

11
13
15
16
17

18

19



Warum das Thema „Schutzengel - Behütet und begleitet sein“?

Das Thema „Engel“ stößt auf großes Interesse - nicht nur an Weihnachten. Denn während es im Advent vor allem um Verkündigungsendel und die musizierenden himmlischen Heerscharen geht, kann man das ganze Jahr über von Schutzengeln als Lebensbegleitern hören und lesen. Bei Kindern und Erwachsenen finden sie aus verschiedenen Gründen Resonanz und sind deshalb auch als Projektthema in der Kindertageseinrichtung beliebt:

- Je mehr die Kinder ihren Radius vergrößern und sich die umgebende Wirklichkeit erobern, desto größer erscheinen den für sie Verantwortlichen auch die damit verbundenen Gefahren - es muss immer auch das Risiko von Unfällen und Verletzungen in Kauf genommen werden. Da ist es für Eltern und Kinder gut, sich von Gott beschützt zu wissen - nicht nur in abstrakter Hinsicht (in Form von Gottes unsichtbarem Wirken), sondern auch in Form von ganz persönlichen Schutzengeln, die in Gottes Auftrag Beistand leisten.
- Kleinere Kinder nehmen ihre Welt auf andere Weise wahr als Erwachsene: Realität und Fantasie, genaues Erforschen der Wirklichkeit und fantastisch eingefärbte Vorstellungen sind noch nicht säuberlich voneinander getrennt, sondern gehen ineinander über. Da ist viel Motivation, sich mit Schutzengeln zu beschäftigen, diesen seltsamen Wesen zwischen Himmel und Erde, Gott und den Menschen: Man kann sie nicht sehen, und dennoch gibt es so viele schöne, tröstliche Bilder von ihnen und man kann sich ihr Wirken gut vorstellen.
- Bei den Engeln geht es - wie auch in anderen Bereichen der religiösen Erziehung - nicht um Fragen, die sich mit Ja und Nein beantworten lassen, sondern um individuelle Bilder, Vorstellungen und Überzeugungen. So bietet sich auch hier wieder eine gute Gelegenheit, den Kindern als eigenständigen Konstrukteuren ihrer Wirklichkeit das Feld zu überlassen, gemeinsam mit ihnen zu verfolgen, wie sich existenzielle Herausforderungen und Bedürfnisse (z.B. nach Schutz und Begleitung) in den Vorstellungen von und Erfahrungen mit begleitenden Schutzengeln wiederfinden. Und zugleich eröffnet sich viel Raum für das eigene Ausgestalten mit inneren Bildern.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in folgenden Bereichen:

- Kinder lernen einen Bereich religiöser Überlieferungen kennen, der ihnen immer wieder begegnet. Sie entwickeln klärende Vorstellungen und persönliche Überzeugungen.
- Die ermutigenden Vorstellungen und Erfahrungen von Schutz und Begleitung fördern die aktive, erkundende Zuwendung der Kinder zu ihrer Lebenswelt.
- Kinder lernen mit unterschiedlichen Meinungen und Überzeugungen zur Existenz von Schutzengeln umzugehen.
- Sie lernen solche Vorstellungen in religiösen Überlieferungen kennen, die Ausgangspunkt für die Entwicklung vielfältiger individueller religiöser Bilder und Vorstellungen sind.
- Kinder lernen mit Vorstellungen und Erscheinungen an der Grenze von sichtbar Realem und unsichtbar Geglautem, von Erforschen und Fantasie umzugehen.



Schutzengel - Behütet und begleitet sein

Wissenswertes für die Erzieherin

Inhaltliche Informationen

Die Vorstellung von geflügelten Wesen, die zwischen Gott im Himmel und den Menschen auf der Erde vermitteln, ist tief in der Menschheitsgeschichte, der Geschichte religiöser Traditionen verwurzelt. Engel (lat. *angelus* = „Bote“) bringen den Menschen wichtige Botschaften von Gott, bewahren das Heilige vor dem Zugriff des Bösen, schützen und begleiten Menschen auf ihrem Lebensweg. Wie eng diese Aufgaben zusammenhängen, zeigen uns auch die biblischen Traditionen: Unter den sogenannten „Erzengeln“ begegnen uns neben Gabriel als dem Überbringer göttlicher Botschaften auch Michael als der Drachentöter und Raffael als der schützende Begleiter.

In den alttestamentlichen Überlieferungen sind manche von Engeln überbrachte göttliche Weisungen mit lebensrettenden Maßnahmen verbunden: Hagar, die von Abraham verstoßene Nebenfrau, wird von einem Engel in der Wüste zusammen mit ihrem Kind vor dem Verdursten gerettet (1. Mose 21). Der erschöpfte Prophet Elia, der eigentlich nur noch sterben will, wird mit stärkender Nahrung versorgt (1. Könige 19). Bekannt ist Psalm 91,11 f. vor allem durch die Geschichte von Jesu Versuchung in der Wüste (Matthäus 4): *Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.* Die Tobit-Geschichte (siehe Seite 5 ff.) gehört hier unbedingt dazu, ebenso der Engel, der den Weisen aus dem Morgenland und Josef im Traum erscheint (Matthäus 2) und ihnen den Weg weist, der sie vor dem unberechenbaren König Herodes schützt.

Aus vermutlich babylonischen und iranischen Überlieferungen sind Vorstellungen von Schutzgöttern und Schutzgeistern, die ihren menschlichen Schützlingen in schwierigen Lebenssituationen beistehen, auch in den biblisch-christlichen Traditionskreis eingewandert. Sie haben im außerbiblischen jüdischen Schrifttum des letzten vorchristlichen Jahrhunderts in der Vorstellung Ausdruck gefunden, dass jedem Menschen für die Dauer seines Lebens ein besonderer Engel zugeteilt sei. Bekannt sind die Bilder von Kindern, die in bedrohlichen Situationen von Engeln beschützt werden.

Auch in der Musik hat das Bild der behütenden Engel großartigen Ausdruck gefunden, sei es in der Engelkantate von J. S. Bach zum Michaelisfest oder in Felix Mendelssohn-Bartholdys Vertonung von Psalm 91,11 f. in seinem Oratorium „Elias“. Erst im Zuge der Aufklärung im 18. Jahrhundert wurden die Engelstraditionen in den Bereich der Märchen und frommen Legenden verbannt - bis hin zur Umbenennung des Engels in „Jahresendflügelpuppe“ in jüngster Vergangenheit. Trotzdem lebten die tröstlichen Bilder von überirdisch-persönlich begleitenden Wesen und Kräften immer wieder auf.

Zum Schluss noch ein kleiner Seitenblick auf den Islam: In arabischen philosophischen Traditionen wie in mystischen Schulen wurden sehr ausführliche Engellehren ausgearbeitet. Als unsichtbare Lichtgestalten können Engel verschiedene Formen annehmen und haben Flügel in unterschiedlicher Zahl. Ihre Aufgaben reichen gemäß der biblischen Überlieferung vom Gotteslob bis zum Übermitteln göttlicher Botschaften an die Propheten (zu denen alle wichtigen biblischen Personen einschließlich Mohammed zählen). Sie legen vor Gott Fürbitte für Menschen ein, helfen Menschen in Schwierigkeiten, zeichnen ganz persönlich die guten und schlechten Taten auf und geleiten die Verstorbenen ins Paradies.



Praktische Umsetzung

- Eine Engelsgeschichte aus dem biblischen Umkreis bietet viele Möglichkeiten, über das Wesen und die Aufgaben von Schutzengeln ins Gespräch zu kommen. Dazu gehört natürlich auch die Frage, wo Schutzengel denn bleiben, wenn Unglücke geschehen. Kinderphilosophische Anregungen machen deutlich, welche Bereiche des Nachdenkens sich den Kindern hier öffnen.
- Der zweite Schwerpunkt, der hier nahe liegt, ist das kreative Gestalten. Sowohl die Tobias-Erzählung als auch Engeldarstellungen der Kunst regen die Kinder dazu an, ihren eigenen inneren Engelbildern Raum zu geben. Das bietet auch gute Möglichkeiten, die häufig zu Klischees erstarrten Engelbilder, die den Kindern begegnen, durch neue Gestaltungsideen aufzulösen und den Reichtum möglicher Darstellungen und Deutungen zu entdecken.

Wir wünschen Ihnen viele interessante Gedanken und Gespräche sowie ein fantasievolles Gestalten zum Thema „Schutzengel“.

(FH)

Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken

Wenn Sie in Ihrem Team oder auch mit Eltern über Schutzengel reden, ist wohl davon auszugehen, dass die Meinungen gespalten sind. Die einen sind von der Existenz von Schutzengeln fest überzeugt und erzählen von Menschen, die in tödlicher Bedrohung eine Lichtgestalt bei sich sahen, die sie aus der Gefahrenzone herausgezogen hat. Andere erklären die Engelsvorstellungen als Produkt des innigen Wunsches nach Geborgenheit und Schutz: So wie Kuscheltiere für kleine Kinder die behütende elterliche Liebe symbolisieren, hätten auch die Vorstellungen von Schutzengeln eine analoge beruhigende Wirkung.

Angesichts so unterschiedlicher Standpunkte ergeben sich auch unterschiedliche Meinungen, ob und wie in der Einrichtung mit dem Thema „Schutzengel“ umgegangen werden soll.

Einen gemeinsamen Nenner wird es da kaum geben, vielleicht aber einen gemeinsamen Ausgangspunkt: den Wunsch, die Sehnsucht, die Überzeugung, dass es einen sinnvollen, guten, von einer höheren Macht gewiesenen und begleiteten Weg für das eigene Leben gibt, dass sich in und trotz aller Zufälligkeiten Sinn zeigen möge. Das Schutzengelthema spricht also eine tiefe Sehnsucht in allen Menschen an - unterschiedlich sind lediglich die Vorstellungsbilder, die sich damit verbinden. Zwischen den oben benannten Extremen tun sich da manche Facetten auf: Den einen gelten Schutzengel als symbolische Hinweise auf eine höhere Macht, auf göttliche Kraft - die konkreten Bilder sind zwar menschengemacht, aber sie verdeutlichen den Glauben an ein unsichtbares Wirken auf eine hilfreiche Weise. Für die anderen sind Schutzengel die Menschen, die auf wunderbare Weise zur rechten Zeit zur Stelle sind, wie von einem göttlichen Auftraggeber geschickt.

Es muss im Team nicht darum gehen, sich auf eine dieser Vorstellungstraditionen zu einigen. Wichtig ist vielmehr, aufmerksam wahrzunehmen, wo Kinder „zugreifen“, was sie zum Weiterdenken und Gestalten motiviert, wovon sie sich ansprechen und auch herausfordern lassen, zu welcher konkreten Position sie sich hingezogen fühlen. Und die Kinder können auch damit umgehen, wenn sie auf liebevoll verständliche Weise erfahren, dass Menschen hier auch verschiedene Überzeugungen haben können.